

FDP kritisiert Verschiebung der Haushaltsberatungen auf den 4. März

Die FDP-Fraktion kritisiert die in der Verwaltungsausschusssitzung am 21. Januar beschlossene Verschiebung der Haushaltsberatungen auf die Märzsession. Dieser Beschluss war auf Antrag der Fraktionen SPD und CDU gefasst worden. Die FDP meint, dass darin eine Tendenz zum Ausdruck komme, "die Haushaltsberatungen so weit wie möglich kurz vor dem Termin stattfinden zu lassen, zu dem der Rat den Beschluss über den Haushalt fassen soll".

"Selbstverständlich kommen wir gerne dem Wunsch jeder anderen Fraktion nach, Tagesordnungspunkte abzusetzen, wenn noch Beratungsbedarf besteht. Die "Verschieberitis" hat jedoch inzwischen bei den Haushaltsberatungen Tradition", erklärt Fraktionsvorsitzender Joachim C. Heitmann.

Die FDP vermutet, dass die Verschiebung der Haushaltsberatungen in den Fachausschüssen ihren Grund darin hat, dass die großen Fraktionen bislang ihre Haushaltsklausuren noch nicht durchgeführt hätten: "Dies ist bemerkenswert, weil ja zwischen der Einbringung des Haushaltes am 11.12.14 und dem Beginn der Haushaltsberatungen am 21. Januar ausreichend Zeit bestand, sich eine Meinung zu den Plänen der Verwaltung zu bilden. Im Gegensatz zur FDP lassen sich - jedenfalls die beiden großen Fraktionen - sehr viel Zeit und entwerfen dadurch die Haushaltsberatungen in den Fachausschüssen. Dies entwickelt sich leider zu einem schlechten Brauch in Krefeld."

Die Verschiebung der Haushaltsberatungen auf einen späteren Zeitpunkt werde auch von Besuchern der Ausschusssitzungen bemerkt und kritisch bewertet: "Nach der Verwaltungsausschusssitzung sind wir von Bürgern, die extra gekommen waren, um die Haushaltsberatungen mit zu erleben, angesprochen und gefragt worden, ob dies so in Krefeld üblich sei. Wir haben leider bestätigen müssen, dass dies so ist."